

Werkschau macht neugierig auf noch mehr

Literatur- und Theaterkurs der Zinzendorfschulen bearbeitet Shakespeares Sommernachtstraum und Arthur Millers Hexenjagd

Königsfeld (pm/rob) Es zwitschert. Die leisen Töne aus den Lautsprechern bereiten das Publikum in der Waldkulturscheune schon auf die kommende Darbietung vor, noch ehe sich der nicht vorhandene Vorhang hebt. Der Literatur- und Theaterkurs (LuT) der Zinzendorfschulen hat sich in zwei Ensembles aufgeteilt und mit einer Werkschau öffentlich gezeigt, was sie sich vorab in der Theorie und seit Beginn dieses Schulhalbjahres auch in der Praxis erarbeitet hatten, heißt es in einer Pressemitteilung der Zinzendorfschulen.

Dabei ging es vor allem darum, un-



terschiedlichste Rollen zu entwickeln und ihnen ein Profil zu geben – sei es im Monolog, in der Interaktion mit anderen Figuren oder auch im chorischen Element. Die Oberstufenschüler hatten dafür Fragmente aus Shakespeares

Sommernachtstraum und Arthur Millers Hexenjagd bearbeitet, neu interpretiert und zum Teil auch umgeschrieben. „Alles vom Text über die Kostüme bis zu den Requisiten sind eigene Ideen und Entscheidungen der Schülerinnen und

Das zweite Ensemble hat sich für Shakespeares Sommernachtstraum entschieden. In dieser Szene erwecken Catharina Kühn, Lisa Käfer, Leonie Stadelmann und Elena Laufer (von links) ihre Figuren zum Bühnenleben. BILD: ZINZENDORFSCHULEN

Schüler“, erklärte Lehrer Philipp Hudak, der den Kurs leitet. Ihm fällt auch die sicher nicht leichte Aufgabe zu, die Leistungen der einzelnen Darsteller zu bewerten.

Die Inszenierung zeugte von einer außergewöhnlichen Kreativität und einem tiefgreifenden Verständnis der beiden Werke. Die Schülerinnen und Schüler ergriffen die Gelegenheit, ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und gleichzeitig ihre eigenen künstlerischen Ideen einzubringen. Sie bewältigten die anspruchsvollen Textpassagen mit Leichtigkeit und verliehen den Charakteren damit Tiefe. Auch wenn Zeit und Ort noch nicht feststehen, soll wenigstens eines der beiden Stücke der Werkschau bis zum Frühjahr ganz ausgearbeitet und in voller Länge zu sehen sein.